

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 19.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 24. März 1899.

Nummer 29.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Die unerwartete Krisis, welche eine Auflösung des Reichstages in Folge des Scheiterns der Armeevorlage zur Folge zu haben drohte und nur im letzten Augenblick durch ein Compromiß vermieden wurde, nahm das Interesse in letzter Woche fast ausschließlich in Anspruch. Es scheint, als ob der Kaiser mit seiner Forderung, der unerkürten Bewilligung der Vermehrung der Armee allein stand und die übrigen im Bundesrath vertretenen Regierungen dagegen waren, eine Auflösung des Reichstages einer so geringfügigen Meinungsverschiedenheit wegen, (der Reichstag hat bekanntlich nur 700 Mann weniger bewilligt, als die Regierung verlangte) zu riskieren. Wie verlautet, hat der Kaiser sich erst in letzter Stunde zum Nachgeben bewegen lassen und soll dem Reichskanzler, Fürsten Hohenlohe, sowohl wie dem Grafen Posadowsky-Wehner und den Kriegsminister von Hofler großen, weil sie die Angelegenheit im Reichstag nicht besser vertreten haben.

Bevor die Entscheidung im Reichstag fiel, hörte der Correspondent der Associated Press einen Herrn aus der Umgebung des Kaisers sagen: „Dies ist ein Pyrrhus-Sieg für den alten Hohenlohe. Der Kaiser ist seiner überdrüssig und bei der nächsten passenden Gelegenheit wird er gehen müssen.“

Weiter soll der Kaiser darüber ungelassen sein, daß das Centrum wieder einmal der Regierung seinen Willen aufgebrängt hat.

Die Zeitungen besprechen die Aussichten, einen Handelsvertrag mit den Ver. Staaten zu Stande zu bringen, indem sie als Basis die Argumente für und gegen die Zahlen nehmen, welche Graf Posadowsky vor vier Wochen im Reichstag angeführt hat, und die er für die amtlichen statistischen Angaben der Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands und der Ver. Staaten erklärte. Befragte Zahlen sind ganz bedeutend ungenau und stimmen durchaus nicht mit den Ziffern überein, welche der Chef des Bureau of Statistics des Schatzamtes der Ver. Staaten, Oscar F. Austin, dem Robert P. Porter seit seinem Hiersein zugestellt hat. Austin hat amtliche Ziffern verglichen, welche beide Fiscaljahrrechnungen für das Jahr 1898 betreffen und beide zeigen eine ungeheure Verschiedenheit, wenn sie mit den von Graf Posadowsky angeführten Ziffern verglichen werden. Graf Posadowsky wies darauf hin, daß der Ueberschuß der Einfuhr amerikanischer Waaren verglichen mit den Ausfuhr nach den Ver. Staaten 1898 508,500,000 Mark betragen habe, indem die Einfuhr 852,000,000 Mark und die Ausfuhr 344,000,000 Mark betragen hätten. Nun haben aber nach dem amerikanischen Schatzamt die amerikanischen Ausfuhr nach Deutschland während des letzten Fiscaljahres etwa 624,000,000 Mark betragen während dieselben für das Kalenderjahr um 172,000,000 Mark hinter Graf Posadowsky's Ziffern zurückgeblieben sind. Diese ungeheure und unerklärte Verschiedenheit trägt viel dazu bei, die Unterhandlungen für einen Handelsvertrag zu hindern und hemmt Porter's Thätigkeit für's Erste vollständig.

Mit Bezug auf den Besuch Cecil Rhodes' in Berlin hat eine Anzahl Zeitungen die Frage erörtert, ob es nicht am Besten sein würde, Samoa zu verlangen, als Entgelt für Deutschlands Zustimmung zum Bau der Eisenbahn vom Kap nach Kairo durch Deutsch-Ostafrika. Die Deutsche Zeitung billigt den Plan.

Anzweifelhaft sagt der amerikanische Botschafter Andrew D. White dem Correspondenten der Associated Press, daß, obwohl er noch keine förmlichen Instruktionen über den Gegenstand erhalten habe, er die Richtigkeit der Depeschen aus Washington bezweifle, welche besagen, daß der Status Quo auf Samoa aufrechterhalten und daß Dr. Solf, der neue Municipalpräsident von Apia, von den Ver. Staaten und England bestätigt werden würde. Herr White sagte hinzu, Solf scheinere der geeignete Mann für die Stelle zu sein, und daß, wenn Mataafa sich antändig aufführe und die Nichtwählbarkeit Malietoa Tanus' beweisen werde, wahrscheinlich gegen Mataafa's Verbleiben auf dem Throne kein Einwand erhoben werden würde. Der Botschafter sagte ferner, daß im Allgemeinen, ausgenommen vielleicht in einer einzigen Sache, gezeigt worden sei, daß Oberbürger Chambers sich korrekt benommen habe.

Die Gräber der während der März-Revolution 1848 Gefallenen wurden am Samstag wie alljährlich, mit Kränzen geschmückt. Eine große Menschenmenge

war zu den Gräbern gewallfahrtet, viele Polizisten waren zur Stelle, zu Unbeförderung kam es jedoch nicht. Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Friedrichsruh wird nachträglich noch berichtet, daß in dem Zuge, der den Kaiser nach Friedrichsruh brachte, auch der frühere Kammerdiener des Fürsten Bismarck, Binnow, sich befand, der seiner Zeit deshalb viel Sympathie fand, weil er vom Fürsten Herbert Bismarck so schnell entlassen wurde, nachdem er bis zum Ende Bismarck so treu gepflegt hatte. Er ist jetzt in einem der kaiserlichen Schlösser angestellt.

Während der Beisetzungs wurden 20,000 Ansichtspostkarten durch die Post abgesetzt. Dem großen Publikum wird frühestens Ende April der Zutritt zum Mausoleum gestattet werden.

Oesterreich-Ungarn.

Im Hospital „Central“ in Wien hat der österreichische Reichsraths-Abgeordnete Joseph Viktor, Mitglied des Polenclubs, Selbstmord begangen. Spiel und Verschwendung hatten seinen Ruin herbeigeführt. Die politischen Kreise Wiens sind von dem Vorfalle äußerst peinlich berührt.

Der Wiener Correspondent der London „Daily News“ sagt, daß seit einigen Monaten in Wien ein Gerücht im Umlauf sei, dem allgemein Glauben geschenkt wird. Dasselbe lautet dahin, daß der Kaiser im Begriff steht, sich wieder zu verheirathen, um sich eine direkte Thronfolge zu sichern, und daß die zukünftige Kaiserin von Oesterreich die Prinzessin Isabella, die Schwester des Herzogs von Orleans ist, die im nächsten Mai in ihr einundzwanzigstes Lebensjahr tritt. Die Verlobung soll nach Ablauf des Trauerjahres bekannt gemacht werden.

Großbritannien.

Das Ereigniß der Woche in London war unzweifelhaft das Auftreten des amerikanischen Botschafters Joseph H. Choate auf dem Bankett des Verbandes der britischen Handelskammern als öffentlicher Redner.

Der Oberbefehlshaber des britischen Heeres, Lord Roberts, hat sich in einer Rede, die er während der Woche im Institut der Civilingenieure hielt, in äußerst freudigster Weise über die Ver. Staaten geäußert. Er sagte unter Anderem: „Unsere große, verwandte, englisch sprechende Nation auf der anderen Seite des atlantischen Oceans ist jetzt damit beschäftigt, sich wieder, was sie bereits früher war, zu einer großen Seemacht zu entwickeln. Ich bin sicher, daß jeder Engländer einsehen, daß es eine Verteidigungsfrage ist und daß er Amerika zu seinen Bestrebungen alles mögliche Glück wünscht. Ich glaube, daß es für Großbritannien nur vom größten Nutzen ist, wenn die amerikanische Flotte ihre frühere Stellung wieder einnimmt, nicht als zweite uns gegenüber, sondern der unsrigen völlig ebenbürtig. Diese beiden großen Flotten würde die beste Garantie für den Weltfrieden sein, die, eine jede unter ihrer Flagge, die großen Handelsstraßen auf den Meeren unter allen Umständen für die Welt offen halten könnten.“

Spanien.

Das Blatt „Pais“ sagt, daß mit Gewißheit anzunehmen ist, daß der Herzog von Arcos, der frühere spanische Gesandte in Mexico zum spanischen Gesandten in Washington ernannt werden wird. Die Königin-Regentin hat den Friedensvertrag zwischen Spanien und den Ver. Staaten unterzeichnet.

Der Präsident und Minister des Aeußeren, Senor Gilola hatte am Sonntag mit dem französischen Botschafter eine Beratung betreffs der in den Händen der Philippinos befindlichen spanischen Gefangenen. Spanien hat, wie verlautet, bei der civilisirten Welt Protest erhoben gegen die Haltung der Amerikaner, welche die Bemählungen des spanischen Befehlshabers in den Philippinen, General Rios, um die Befreiung der Gefangenen zu hinterzählen suchen.

Die Regierung wird einen Kredit für die cubanische Schuld verlangen. Von der pyrenäischen Grenze wird berichtet, daß dort ein ernstlicher Kartellenaufstand stattgefunden habe, aber Näheres darüber konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Durch die bevorstehenden Wahlen ist die Thätigkeit der unruhigen Elemente bedeutend gefördert worden, die jetzt die Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die Königin-Regentin als Waffe gegen die Dynastie benutzen.

Rußland.

Eine Abordnung von 400 Personen aus Finnland, die kürzlich in St. Petersburg ankam, um den Czaren zu er-

suchen, die Dekrete für die Russifizierung von Finnland zurückzunehmen, hat Befehl erhalten, sofort heimzukehren, da der Czar sich weigere, die Delegation zu empfangen.

Philippinen.

Die gesammte amerikanische Truppenmacht ist in zwei Divisionen von je drei Brigaden neu organisiert worden. Gen. Lawton übernahm den Befehl über die erste Division, die aus den Freiwilligen aus Washington, Nord-Dakota und Californien unter dem Gen. King, aus sechs Schwadronen des 4. Reiterregiments, dem 14. Regulären, den Freiwilligen aus Idaho, einem Bataillon der Truppen aus Iowa unter Gen. Overshine, dem 3. und 22. Regulären, dem Regiment aus Oregon, unter General Wheaton, und Dyer's und Hawthorne's leichten Batterien besteht.

Gen. McArthur's Division besteht aus zwei Batterien des 3. Artillerieregiments, den Freiwilligen aus Kansas und Montana, unter Gen. H. G. Otis; den Regimentern aus Colorado, Nebraska und Süd-Dakota und sechs Compagnien aus Pennsylvania, unter Gen. Hale; dem 4. und 27. Regulären, den Freiwilligen aus Minnesota und Wyoming und der Artillerie aus Utah.

Die Philippinos griffen gestern Abend eine Compagnie Washingtoner Freiwilligen in Taguig mit großer Macht an. Zwei Compagnien der Regimenten von Washington und Oregon wurden ihren Kameraden zur Hilfe geschickt und trieben die Rebellen zurück, welche dabei vor die Front des 22. regulären Regiments kamen, das ebenfalls in das Gefecht eingriff. Zwei amerikanische Soldaten wurden getödtet und ein Offizier und 13 Mann verwundet. Der Verlust des Feindes war schwer.

Das Schlachtschiff Oregon, Capt. A. S. Baker, das am 13. October von New York abgegangen ist, ist in Manila angekommen.

Die provisorischen Kanonenboote unter dem Commando von Capt. Grant haben vollen Besitz von Laguna de Bay. Die Truppen, die Bewohner und das Eigenthum sind ganz in der Macht der Amerikaner. Am Sonntag trieb Wheaton's Brigade auf der Pasig-Linie den Feind nördlich in die Provinz Morong. Samstag Abend griff der Feind südlich von Pasig einen Theil von Wheaton's Truppen an. Zwei Amerikaner wurden getödtet und 20 vom 22. Infanterie-Regiment wurden verwundet. Sonntag Morgen rückte Wheaton gegen die Injurgenten vor. Der Feind wurde 15 Meilen weit südlich zurückgetrieben. Wheaton erlitt sehr geringen Verlust. Der Feind ließ 200 Tödtete auf dem Feld zurück.

Die Bergbewohner der Insel Panay bedrohten vor Kurzem Iloilo mit einem ersten Angriff, aber sie wurden mit einem Verlust von 200 Mann von Gen. Miller zurückgeschlagen.

Die Commission der Ver. Staaten, die nach den Philippinen geschickt wurde, um die dortige Lage zu untersuchen, hat ihre erste Sitzung abgehalten und beschlossen, ein Pronunciament an die Bewohner der Philippinen zu erlassen, das Präsident Schurman entwerfen wird. Dasselbe wird die Absichten der Ver. Staaten auseinandersetzen, die Einwohner auffordern, die Waffen niederzulegen und im Interesse einer guten Regierung die Amerikaner zu unterstützen.

Aus glaubwürdiger Quelle wird berichtet, daß Aguinaldo zu den schärfsten Mitteln greift, um alle Kundgebungen, die darauf berechnet sind, eine Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen, zu unterbinden. Zwölf Gegner des Unabhängigkeitsplanes, Bewohner von Manila, sind zum Tode verurtheilt worden, weil sie schriftlich die Unterwerfung beifällig hatten, und alle loyalen Philippinos sind aufgefordert worden, eine nationale Pflicht zu erfüllen und die Vortrefflichen in das Jenseits zu befördern.

Ein Correspondent der Associated Press in Manila schreibt: „Selten hat eine Armee unter schwierigeren Bedingungen gekämpft wie sich der amerikanischen „Kriegsbrigade“ entgegenstellen. Das Gelände, welches die Truppen durchquerten, wird durch eine Menge Lagunen, schmaler aber tiefer Flüsse, Sümpfe und Bambusbüschel durchschnitten, die so dicht sind, daß man den Feind auf 100 Schritte nicht sehen kann. Während der Angriffe wissen die Amerikaner nicht, ob sie Hundert oder Tausend Rebellen vor sich haben. Die Philippinos hielten besonders bei Cainta gut Stand. Wenn die Amerikaner nicht in sehr dünner Linie vorgegangen wären, würde das Feuer des Feindes sehr unter ihnen aufgedümt haben.“

Einer von den Amerikanern gemachten Gefangenen sagte, daß sie einen solchen Krieg jahrelang fortsetzen könnten, wobei sie sich darauf verlassen, daß die amerikanischen Truppen täglich um et-



Was macht Ihr Husten?

Der Hustensyrup der aus unserem Geschäftsplatz während einer Saison geht, könnte einen guten Fluß machen. Das ist ein Beweis seiner Beliebtheit. Und daß es effektiv in der Heilung des halbstarrigsten Hustens oder in der Verhinderung einer Erkältung ist, steht zweifelsohne fest. Laufende geheilte Leidende können dies bezeugen. Laßt Euch nicht von der Grippe oder einer Erkältung den ganzen Winter einhalten. Gebraucht eine Flasche unseres verbesserten Hustensyrups. Wir führen ein Lager reiner, frischer Drogen und ein durchaus fähiges Rezept-Präparations-Departement.

Dr. Boyden's Apotheke,

H. A. Baumann, Geschäftsführer.

Grand Island, - Nebraska.

wa 20 Mann Tödtete und Verwundete geschwächt wurden.

Nach Ansicht hoher Offiziere sind hier 10,000 Mann Verstärkung nötig, weil die Truppen, die sich jetzt hier befinden, kaum im Stande sind, die Linie um Manila besetzt zu halten und Polizeidienst in der Stadt zu thun.

Es hat bereits viel geregnet, und die Regenzeit scheint vor der gewöhnlichen Zeit einzutreten. Sobald das stetige Regenwetter eintritt, werden die Truppen in Hofen einquartiert werden müssen, wodurch die Rebellen in den Stand gesetzt werden, ihre alten Stellungen wieder einzunehmen.“

Cuba.

Unter den Ranigos, einer geheimen Verbrecher-Gesellschaft, scheint das Einverständnis zu bestehen, die Polizei bei jeder nur möglichen Gelegenheit anzugreifen. In verschiedenen Nächten während der letzten Woche kam es zu mehreren Zusammenstößen, bei welchen es auf beiden Seiten Tödtete oder Verwundete gab. In der Stadt Havana herrscht darob große Aufregung. Die Tapferkeit und Entschiedenheit, welche die Polizei zeigte, wird aber allgemein gelobt und hat ihr das verdorene Pflänzchen wieder zurückgewonnen.

In verschiedenen Stadttheilen wurden drei Polizisten, die im Dienst waren, ermordet. In jedem Fall hatten sich die Mörder von hinten an ihr Opfer geschlichen und erdolcht es. Ein cubanischer Offizier griff in der San Rafael-Straße einen Polizisten mit der Wafete an und wurde von diesem durch einen Schuß in's Herz getödtet.

Jamaica.

Von Kingston wird gemeldet, daß derselbe der Dampfer „Paris“, welcher eine Gesellschaft amerikanischer Touristen, befördert, die sich die Antillen besahen, daß John Sherman, McKinley's früherer Staatssekretär, welcher die Tour mitmacht, bedenklich an der Augenentzündung erkrankt ist, so daß die Ärzte an seiner Wiederherstellung zweifeln.

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Verbreitet sich wie Feuer.

Ein gutes Ding läßt sich nicht verborgen halten. Die Nachricht davon verbreitet sich schnell. Wenn Sachen „die besten“ sind, sind sie auch „gut verkauft.“ Abraham Hare, ein leitender Apotheker von Belleville, D., schreibt: „Electric Bitters ist der am besten verkäufliche Bitters, den ich meiner 20jährigen Erfahrung gefannt habe.“ Wissen Sie warum? Die meisten Krankheiten beginnen mit Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber, Nieren, des Blutes und der Eingeweide. Electric Bitters stärkt den Magen, regulirt Leber, Nieren und Eingeweide, reinigt das Blut, stärkt die Nerven, kurtirt folglich tausende von Krankheiten. Er baut das ganze System auf. Bringt neues Leben und neue Kraft in jeden schwachen, kränklichen, heruntergekommenen Mann oder Frau. Nur 50 Cents. Verkauft von A. W. Duchheit, dem Apotheker; garantirt.

STARK PAY CASH EVERY WEEK IF YOU WILL SEND US THE MONEY. DAILY FROM STARK PAY.

“Martin's” Ein-Preis-Baarhaus.

Der Frühling ist da und wir haben unseren Laden zu seinem vollen Gehalt mit neuen und modernen Frühjahrswaren gefüllt. Geht dahin, wo Euch zur Auswahl das größte Assortement zur Verfügung steht.

- | | |
|---|---|
| Stanley Percale Hemden, fester Krage, gewaschen, werth 60c nur 43c. | Muslin-Unterzeug. |
| Männer-Arbeitshemden, gemacht aus gutem, starkem Zeug 25c. | Damen-Beinkleider, feiner Muslin, 15c, 25c. |
| Knaben-Arbeitshemden 25c | Muslin-Unterröcke für Damen 35c, 50c, 75c und aufwärts. |
| Knieshosen für Knaben, alle Größen 25c, 30c und 50c. | Feine Muslin-Oberhemden 20c, 50c und 75c. |
| Brownie-Overalls mit Laß für Knaben von 3 bis 13 Jahren 25c. | Damen-Schirtauß 50c, 75c, \$1.00, \$1.25. |
| Männer-Overalls 48c. | Damen-Sommer-Corsets, alle Größen 25c. |
| Anzüge für Knaben in jedem Alter im Preise von \$1.25, \$1.50, \$1.75, \$2.25 | Damenstrümpfe in schwarz oder braun 5c, 10c, 15c und 25c. |
| Knaben-Hosenträger 5c. | Knaben-Schirtauß 25, 35 und 53c. |
| Knaben-Sweaters "25. | Regen- und Sonnenschirme für Damen 50c. |
| Knaben-Mackintoshes mit abnehmbaren Kragen \$1.75. | Taschentücher für Damen 2½c, 5c, 7½c, 8½c und 10c. |

Teppiche, Strohmatten, Fußdecken, Del-tuch-Teppiche, Deltuch-Tischdecken usw.

P. MARTIN & BRO.

Grand Island, - - - Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Die neue

Eisenwaarenhandlung

VON GEBR. ROESER

ist eröffnet worden und empfehlen ihr neues und vollständiges Lager von

Eisenwaaren aller Arten,
Stahlrangles, Kochöfen, Zimmermannshandwerkzeuge, Farm- und Gartenbauschirr, Messer-

schmiedewaaren, Blechgeschirr, Kupfer- und Nickelwarren, Stahl-emailln-Geschirr, Laternen, Wagen aller Arten, Pulver und Schrot sowie Patronen, Nägel aller

Größen, Thürschlösser und -Hänger, Vorlegeschlösser, Brillen, Kaffeemühlen usw. usw.

Vergeßt nicht den Platz: Im nördlichen Theil des alten Postoffice-Gebäudes. Kommt und statet uns einen Besuch ab. Butterfässer.

GEBR. ROESER.